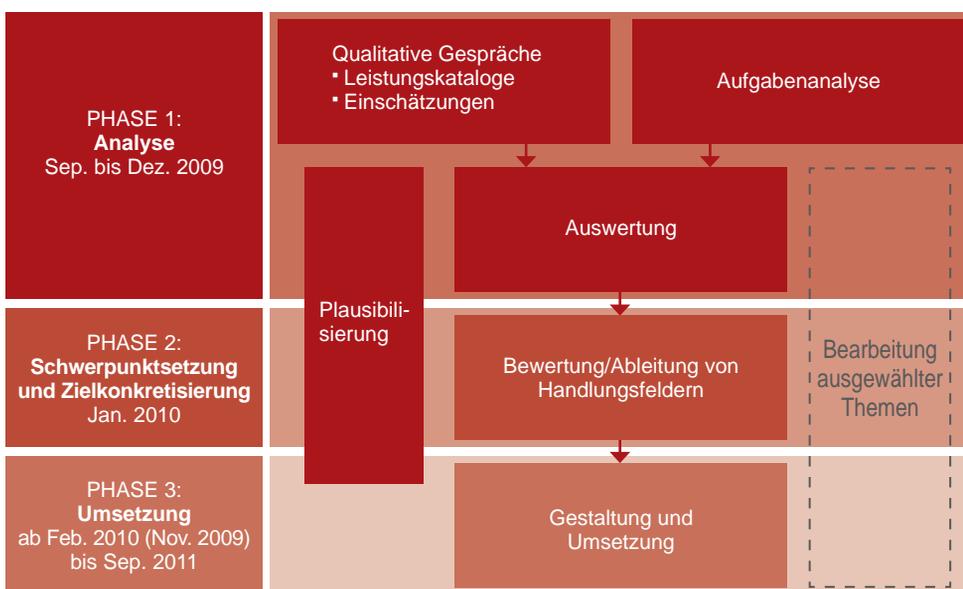


GPO – GeschäftsprozessOptimierung in vollem Gang

Das strategische Projekt Nr. 7 „Optimierung der Service- und Verwaltungsprozesse – Geschäftsprozessoptimierung“, kurz GPO-Projekt, ist im Herbst des letzten Jahres voll angelaufen. Die erste Analysephase ist abgeschlossen, erste Umsetzungsprojekte werden vorangetrieben bzw. starten.

Harald Kainz, Michael Muhr, Ulrich Bauer



GPO-Projektstatus: Phase 1 + 2 abgeschlossen.

Das GPO-Projekt ist eines von sieben strategischen Projekten des Rektorates und im Entwicklungsplan 2009+ (siehe Mitteilungsblatt vom 3. Juni 2009) definiert. Es stellt eine zu den laufenden kontinuierlichen Verbesserungsprozessen (KVP) ergänzende Initiative dar. Während in diesen kontinuierlichen Verbesserungsprozessen die detailorientierte Optimierung im Vordergrund steht, geht es beim GPO-Projekt darum, die Service- und Verwaltungsorganisation der TU Graz gesamthaft zu durchleuchten. Dadurch sollen Effektivitäts- bzw. Effizienzsteigerungspotenziale identifiziert und gehoben werden. Die Organisationsberatung ICG Infora wurde mit der Projektbegleitung beauftragt, um die methodische Unterstützung, aber auch Außenperspektiven zu sichern. Intern wird das Projekt durch ein dreiköpfiges Koordinatoren-

team (Andreas Drumel, Gerald Gaberscik und Heimo Theuretzbacher-Fritz) abgewickelt. Eine Steuerungsgruppe, bestehend aus den für das Projekt seitens des Rektorates verantwortlichen Vizerektoren VR Kainz, VR Muhr und VR Bauer sowie Dekan Fellendorf, leitet das Gesamtprojekt.

Ziel des Projektes ist es somit, die Service- und Verwaltungsprozesse zum bestmöglichen Nutzen für die Kernbereiche Forschung und Lehre weiterzuentwickeln bzw. zu vereinfachen. Die Institute sollen optimal in ihren vielfältigen Aufgaben unterstützt werden, und es soll generell wieder ein Beitrag zur hohen TU Graz-weiten Arbeitszufriedenheit geleistet werden.

Die Laufzeit des Projektes ist mit etwa zwei Jahren geplant. Ein erster Meilenstein wurde bereits im Dezember letzten Jahres mit

dem Abschluss der Analysephase erreicht. Im Rahmen dieser Analyse haben sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Service- und Verwaltungseinheiten – und zusätzlich, zur Abbildung von Prozessschnittstellen, jene von zwei ausgewählten Dekanaten und zwei Instituten – ihre persönlichen Arbeitskapazitäten auf die Leistungen der jeweiligen Organisationseinheit bzw. der gesamten Service- und Verwaltungsbereiche verteilt. Diese Aufgabenanalyse geschah mithilfe eines webbasierten Analysetools und hatte das Ziel, einen Überblick über sämtliche durch die Service- und Verwaltungsbereiche abgedeckten Leistungen zu erhalten. Weiters wurde Klarheit über die in diesen Aufgabenbereichen gebundenen Personalkapazitäten geschaffen. Die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Webtool zur Verfügung gestellten Leistungskataloge wurden im Vorfeld im Rahmen von intensiven Gesprächen mit den Leiterinnen und Leitern der Organisationseinheiten entwickelt und abgestimmt, und dabei wurden auch erste qualitative Einschätzungen bezüglich Prozessverbesserungspotenzialen erhoben. Die Beteiligung an der Analyse betrug beinahe 100 Prozent. Die eingegebenen Daten weisen eine hohe Qualität auf, wie die Plausibilitätsprüfungen gezeigt haben. Das Koordinatorenteam und die Steuerungsgruppe danken allen, die an der Analyse teilgenommen haben! Aufbauend auf die Analyseergebnisse wurden vom Rektorat in einem Workshop Anfang Jänner Handlungsfelder festgelegt. Im November wurde bereits das Projekt zur Optimierung der Reiseadministration gestartet. Ein weiteres Umsetzungsprojekt zur Optimierung des gesamten Beschaffungsbereichs wird derzeit aufgesetzt.

In den kommenden Ausgaben von TU Graz people werden wir Sie laufend über die Projektfortschritte informieren. ■